

Technisches Merkblatt

Hartwachsöl

Geschichte: Während Wachsmalerei bereits aus der menschlichen Frühgeschichte bekannt ist, kennen wir Ölmalerei auf vielfältige Weise seit einigen Jahrhunderten. Erwähnt seien hier die Maler von Jan van Eyck, Rembrandt oder Otto Dix. Auch in der Baukunst fanden Öle und Wachse ihren Platz. Marmorimitate in barocken Dorfkirchen oder Estrichböden aus mittelalterlichen Festräumen wären ohne Öl und Wachs undenkbar. Gern griff man auf diese natürlichen Stoffe zurück, lassen sie sich doch gut einfärben. Außerdem entstehen mit ihrer Hilfe stabile Oberflächen. Heute sind Öl und Wachs neben Harz die wichtigsten Rohstoffe für die natürliche Behandlung von Fußböden, Möbeloberflächen und jede Art von Holzteilen, Natursteinen und Kork im Inneren des Hauses.

Eigenschaften: Hartwachsöl von *streichgut* ist ein transparentes und vergilbungsarmes Imprägnieröl für alle strapazierten Holzoberflächen, für Terracotta und Estriche. Auch Arbeitsplatten können damit behandelt werden. *Hartwachsöl* von *streichgut* wird sowohl grundierend wie auch abschließend eingesetzt (eine Ausnahme bildet Kork - dieser wird mit Hartöl vorbehandelt). *Hartwachsöl* ist wasserabweisend, schweiß- und speichelecht und beständig bei Einwirkung von Kaffee, Cola und Rotwein.

Inhaltsstoffe:

- *Ricinenöl und Ricinenöl-Standöl
- *Holzöl-Standöl
- *Öl-Naturharz-Verkochung
- *Isoparaffin
- *verschiedene Tonerden
- *Talkum und *Zinksalz
- *Microwachs und Kieselsäure
- *Trockenstoff aus Mn/Co/Zn/Zr

Untergrund: Holzwerkstoffe sollten trocken (Holzfeuchte \leq 14%), staubfrei und gut geschliffen sein (Fußböden mind. 120er Korn, Möbeloberflächen mind. 150er Korn). Estrichböden dürfen höchstens 2% Restfeuchte besitzen und müssen ebenfalls sehr gut geschliffen werden (180er - 240er Korn).

Achtung: Sehr glatte Oberflächen haben durch

Hobelmesser oder Glättspachtel oft verschlossene Poren. Diese benötigen unbedingt einen Voranschleiff mit entsprechend feinem Korn.

Verarbeitung und Trocknung: Bevor die **1. Ölung** beginnt, sollte man dafür Sorge tragen, daß der Raum, die zu behandelnde Oberfläche und das *Hartwachsöl* angenehme Temperaturen um 18°-20° C haben.

Nun wird mit einem breiten Schweineborstenpinsel oder mit einer kurzhaarigen Lackrolle gleichmäßig geölt. Zuviel aufgetragenes Öl wird nach einer Viertelstunde in die Umgebung verrieben oder mit Baumwollelappen bzw. Saugfilzen abgewischt. Wer kann, sollte mit einer Bohnermaschine und beigen Pads das Hartwachsöl bis ca. 30 min. nach dem Auftrag einpadden. Die nächsten 12 - 24 Stunden braucht das *Hartwachsöl* zum Trocknen. Auf Holz und Kork folgt in der Regel ein Zwischenschleiff mit feinem Korn von 150er oder feiner (mit Maschinen reicht oft ein unbenutztes Pad in Beige).

Darauf folgt eine **2. Ölung** mit deutlich weniger Hartwachsöl. Dieses kann sofort mit einem beigen oder weißen Pad eingearbeitet werden.

Sind nach weiteren 24 Stunden Trockenzeit noch Unterschiede im Glanzgrad der Oberfläche sichtbar, kann eine **3. Ölung** folgen. Der Materialverbrauch ist hierbei fast nur noch homöopathisch.

Die fertigen Oberflächen sind nach 3 - 4 Tagen vorsichtig belastbar, aber erst nach weiteren 1 - 2 Wochen durchgehärtet.

Trocknungsverhalten: Werden die oben erwähnten Temperaturen deutlich unterschritten, kann es zu spürbaren Verzögerungen bei der Trocknung kommen, bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenso.

Ergiebigkeit beim 1. Auftrag: 0,25 l reichen für ca. 6 m² Holzoberfläche, 0,75 für ca. 18 m² und 2,5 l für ca. 60 m². Estrichböden benötigen mehr und Terracottaböden weniger Öl.

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können zunächst mit Marseiller Seife in warmen Wasser gereinigt werden. Ölreste im Pinsel drückt man anschließend in wenig Lösemittel aus. Verölte Lappen werden ausgebreitet, getrocknet und anschließend, wie auch die leeren Gebinde, im

Hausmüll entsorgt.

Haltbarkeit: Ungeöffnet ist das Hartwachsöl mindestens 3 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV:
EU-Grenzwert (Kat. E): 400 g/l
streichgut Hartwachsöl enthält max. 395 g/l VOC.
S-Sätze:
S2 : Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
S62 :Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen.
Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder

dieses Etikett vorzeigen.

Mit Hartwachsöl durchtränkte Lappen, Pads oder Schwämme müssen bis zur Trocknung entweder luftig im Freien oder in abgeschlossenen Blechdosen aufbewahrt werden.

Leipzig, 04/2011